

„Seltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einl. 25 Rpt. ...



Angelager St. Preilstraße 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 85, ...

Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Rückzug und Verfolgung des Feindes
Antwerpen, Le Cateau und St. Quentin in deutscher Hand — 110 000 Gefangene

DWB. Führerhauptquartier, 19. Mai.

Im Sturmschritt

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nach der Beseitigung des letzten Widerstandes auf der Insel Walcheren ist ganz Holland mit sämtlichen Inseln in deutscher Hand.

In Nord-Belgien drängen unsere Truppen nach der schon durch Sondermeldung bekanntgegebenen Einnahme von Antwerpen den hinhaltend kämpfenden Feind immer weiter nach Westen zurück.

Zwischen Maubeuge und La Fere wird der Angriff fortgesetzt. Sambre und Oise sind überschritten. Le Cateau und St. Quentin in deutscher Hand.

Bei den Kämpfen nordwestlich Montmédy ist in der Maginot-Linie das starke Panzerwerk 505 genommen worden. Hierbei hat sich der Oberleutnant eines Pionierbataillons, Germer, besonders ausgezeichnet.

Die Gefangenen- und Beutezahlen steigen. Bis jetzt wurden 110 000 Gefangene ohne die holländische Armee und zahlreiche Geschütze bis zu 28 cm Kaliber gezählt.

Die Luftwaffe unterstützt wirksam das Vorgehen des Heeres. Ihr Schwergewicht lag weiterhin auf den rückwärtigen Verbindungen, Verkehrsanlagen und Rückzugswegen des Feindes.

In Norwegen steht die Gruppe Narvik, unterstützt durch die Luftwaffe, noch immer in schwerem Abwehrkampf. Ein Handelsschiff von 1500 t und ein Transporter von 6000 t wurden hier versenkt.

Feindliche Flugzeuge griffen wiederum verschiedene Städte im norddeutschen Küstengebiet und in Westdeutschland mit Bomben an. Militärische Ziele wurden nicht getroffen.

Der Gang der Weltgeschichte erfolgt in diesen Tagen in stürmischen Riesenritten. Nach fünf Tagen ist Holland in deutscher Hand...

Die Augen aller deutschen Menschen folgen dem gewaltigen Stoß der deutschen Wehrmacht in Belgien und Nordfrankreich. Die französischen Seere...

Eupen und Malmedy wieder im Reich

Berlin, 19. Mai.

Der Führer hat am 18. Mai 1940 den nachstehenden Erlass vollzogen:

Erlass des Führers und Reichsanzlers über die Wiedervereinigung der Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet mit dem Deutschen Reich vom 18. Mai 1940.

Die durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten und Belgien einverleibten Gebiete sind wieder in deutschen Besitz. Innerlich sind sie Deutschland stets verbunden geblieben.

Ich bestimme daher schon jetzt:

I.

Die durch das Versailler Diktat vom Deutschen Reich abgetrennten Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet sind wieder Bestandteil des Deutschen Reichs.

II.

Die genannten Gebiete werden der Rheinprovinz (Regierungsbezirk Aachen) zugeteilt.

III.

Bestimmungen über die Ausführung dieses Erlasses behalte ich mir vor.

Führerhauptquartier, den 18. Mai 1940.

Der Führer und Reichsanzler

(gez.) Adolf Hitler.

Der Vorkisende des Ministerrates für die Reichsverteidigung

(gez.) Göring, Generalfeldmarschall.

Der Reichsminister des Auswärtigen

(gez.) von Ribbentrop.

Der Reichsminister des Innern

(gez.) Frick.

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei

(gez.) Dr. Lammers.

Reichskommissar für die Niederlande / Seyß-Inquart vom Führer bestellt

Um die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben in den unter dem Schutz der deutschen Truppen stehenden niederländischen Gebieten sicherzustellen, hat der Führer den Reichsminister Dr. Seyß-Inquart zum Reichskommissar für die besetzten niederländischen Gebiete bestellt.

Die militärischen Sicherheitskräfte werden von dem deutschen Wehrmachtbefehlshaber in den Niederlanden ausgeübt, der ebenso wie die Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile das Recht hat, die Maßnahmen anzubieten, die zur Durchführung seines militärischen Auftrages und zur militärischen Sicherung notwendig sind.

Der Sturmschritt der Geschichte geht weiter, ohne Halt, unaufhaltsam. Wir bilden nach dem Westen und nach dem Süden. Auch in dieser Woche wird die Welt weitere große Umwälzungen erleben.